

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 85.

Sonnabend, 13. April 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In der Woche vom 15. bis 20. dieses Monats werden Schießübungen abgehalten

- auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbehäuser:
an allen Werktagen täglich ungefähr von 7⁰ vorm. bis 6⁰ nachm.
- auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain
nur nördlich des Wildenhäuser Weges:
an allen Werktagen täglich ungefähr von 7⁰ vorm. bis 6⁰ nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und seiner Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Schießen durchgeföhrt ist. Der kürzeste Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Mühlberger Straße dagegen bei dem Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatze gesperrt. Auf die Pflicht, die Wege des Platzes bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zurückzulegen, wird hingewiesen.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 3. April dieses Jahres, No. D. 302 — abgedruckt in Nr. 76 des Riesauer Amtsblattes — wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.
Großenhain, am 12. April 1907.
321 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, das von ihr bereits früher durch öffentliche Bekanntmachung vom 20. Juni 1884 (Nr. 75 des Riesauer Amtsblattes vom Jahre 1884) ausgesprochene Verbot des Zigarrenrauchens und des Rauchens aus offenen Pfeifen in Waldungen hiermit in Erinnerung zu bringen mit dem Bemerkten, daß auch das Wegwerfen von Zigarrenresten, das Ausklappen von Pfeifen, ingleichen das Anzünden und beziehentlich Wegwerfen von Bündeln und Bündelstücken in Waldungen außerhalb der öffentlichen Fahrstraßen hier-

mit ausdrücklich verboten und an den Zuwiderhandelnden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit entsprechender Haftstrafe geahndet werden wird.

Das Rauchen aus geschlossenen Pfeifen bleibt bis auf weiteres gestattet. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 309 des Reichsstrafgesetzbuchs derjenige, welcher durch Fahrlässigkeit einen Waldbrand oder einen Brand von Feldfrüchten herbeiföhrt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft wird und daß es nach § 368,6 desselben Gesetzbuchs bei Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen verboten ist, an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden Feuer anzuzünden.
Großenhain, am 10. April 1907.

954 a. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Angeschieden
Ist der auf den 15. April 1907 anberaumte Termin zur Versteigerung des im Grundbuche für Riesa Blatt 1470 auf den Namen Gustav Richard Gübner eingetragenen Grundstücks.

Riesa, am 12. April 1907.
Königliches Amtsgericht. Za 1/07.

Die Losungsscheine der in diesem Jahre in Riesa — Stadt — gemusterten Militärpflichtigen sind innerhalb 14 Tagen im hiesigen Einwohner-Meldeamt — Rathaus, Zimmer Nr. 14 — in Empfang zu nehmen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 13. April 1907. Schr.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. April, abends 8 Uhr, sollen in Maßls Gasthof die Anfuhr von circa 200 Kubikmeter Steinklarschlag, sowie die erforderlichen Kies- und Wasserfuhrn vergeben werden.
Glaubig, am 12. April 1907. Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 13. April 1907.

Im amtlichen Teil vorliegender Nummer erklärt die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain eine, das Verbot des Zigarrenrauchens und das Rauchen aus offenen Pfeifen in Waldungen betreffende Bekanntmachung, auf die hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht sei. Eine weitere amtliche Bekanntmachung betrifft die in dieser Woche auf dem Infanterieschießplatze bei Halbehäuser und auf dem Feldartillerieschießplatze bei Zeithain stattfindenden Schießübungen.

Die Generalstellung bezw. das Obererfag-Geschäft im Landwehrbezirk Großenhain findet vom 2. bis 4. und am 6. Mai in Großenhain, am 7., 8. und 10. in Riesa und am 11. Mai in Radeburg statt.

Se. Majestät der König besuchte gestern noch die Städte Rochlitz, Geringswalde, Gartha und Waldheim und kehrte sodann nach Dresden zurück.

Im Vorfrühling befinden wir uns, den Sonnenstrahlen mangelt es jetzt noch an Wärme. Die Temperatur ist in den Morgenstunden fortgesetzt niedrig und läßt die Vegetation sich nur langsam entwickeln. Die Gartensträucher haben sich schon ziemlich vorgeschritten in junges Grün geföhrt, aber die Entwicklung der jungen Triebe an den Zweigen der Bäume ist noch zurück. Alles bedarf des wärmenden Sonnenstrahles, um das Landschaftsbild zu verändern und zu beleben. Wenn die Sonne in den nächsten Tagen mehr Wärme auf die Erde entsendet, dann werden wir uns bald aus den Tagen des jehigen Vorfrühlings in den Vollfrühling hineinversetzt sehen. Der morgende Sonntag dürfte wieder ein Ausflugs-sonntag werden. Wenn nicht alles trägt, wird blauer Himmel und Sonnenschein den Sonntag auszeichnen.

Auf zum Turnen! Mit diesem Rahn- und Becken tritt der Nieder-Elbe-Turngau an die jungen Leute heran, die in die Fortbildungsschule eintreten. Nicht genug kann unsere Jugend auf die Pflege regelmäßiger Leibesübungen hingewiesen werden. Der Betrieb auf dem Turnplatze, durch tüchtige Turner geleitet, regt Geist und Körper an, und erzeugt Kraft, Mut, Entschlossenheit, Ordnungssinn, alles Eigenschaften, die im Kampfe ums Dasein nötig sind. In dankenswerter Weise haben sich die Schulbehörden bereit erklärt, die Bestrebungen des Gauers durch Abgabe des Werbeschreibens an die jungen Leute zu unterstützen. Möchten auch Eltern und Lehrherren dem freundlich gegenüberstehen. Hofft man doch damit auch den Rationalismus unserer Jugend zu heben, der dieser

leiber zu schwinden scheint. Mag der Versuch von Erfolg sein.

Geiern fand im festlich geschmückten Saale des Hotel Wettiner Hof der Schluß- und Prüfungsball für die Scholaren des Winter-Tanzkursus der Robert Richter'schen Tanzstunde statt. Schon geraume Zeit vor Beginn war der Saal von den Scholaren und deren Angehörigen bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz nach 8 Uhr wurde das Fest durch eine umfangreiche glänzende Polonaise eröffnet. Die ausgewählten reizenden Ballettoiletten der Damen mit den zahlreichen duftenden Bouquets boten in dem lichtstrahlenden Saale einen glänzenden Anblick, welcher durch die freudbelinkenden Angesichter der jugendlichen Teilnehmer in seinem Glanze noch erhöht wurde. Die folgende 17 Nummern aufweisende Tanzordnung zeigte in fröhlichem Hin- und Herwogen die zahlreichen und neuesten Tänze, in welchen die Tänzerinnen und Tänzer unter der Leitung ihres tüchtigen und beliebten Lehrers eine vollkommene Ausbildung genossen hatten. Besonders hervorzuheben ist ein von reizend geschmückten Damen aufgeführtes Menuett à la cour, welches durch gelungene sichere Ausführung einen lebhaften Beifall herausforderte. Ein wahrhaft unendlicher Applaus wurde bei der Folge erscheinenden spanischen Tanzausführung gezollt. Dieselbe wurde von dem größten Teile der Scholareninnen und Scholaren in reizenden Kostümen vorgeföhrt. Mit lebhafter Freude verfolgten die Zuschauer die aus längerem lieblichen Reigen bestehende Darbietung, welche in erhaunlicher Ordnung und Sicherheit von statten ging. Den Schluß der Tanzordnung bildete ein Kottillon. Derselbe entfaltete durch Mannigfaltigkeit und Originalität ein sehr farbenprächtiges Bild und trug zur Erhöhung der allgemeinen Feststimmung sehr wesentlich bei. Gegen 1 Uhr vereinigte man sich zu einer gemeinsamen Kaffeetafel, nach deren Aufhebung man sich weiter den Tanzfreunden hingab. Während der Kaffeepause ließ die Kapelle des 68. F.-A.-R. Tafelmusik erklingen, sie brachte auch die Ballmusik in tadelloser Weise zur Ausführung.

Die internationale Hilfssprache Esperanto gewinnt immer mehr an Boden. Wüßte man vor wenigen Jahren so gut wie gar nichts darüber, so zählt sie jetzt bereits 3 $\frac{1}{2}$ Millionen Anhänger. Der Engländer, von dem man anfangs fürchtete, daß er sich einer solchen Hilfssprache gegenüber ablehnend verhalten werde, steht zusammen mit dem Franzosen in erster Reihe unter den Vorläufern für Esperanto. Bereits ist die Grammatik der Sprache in 28 Sprachen übertragen worden; nicht weniger als 36 Feitschriften, vollständig in Esperanto gedruckt, in 20 verschie-

denen Ländern wirken für die Verbreitung dieser Hilfssprache. Auch in Deutschland nimmt diese Bewegung schnell zu, so daß in Jahresfrist nicht weniger als 40 Vereine begründet wurden. Um Interessenten in Riesa Gelegenheit zu geben, näheres über diese Hilfssprache zu erfahren, wird der Vorsitzende des Dresdener Vereins, Herr Dr. Schramm, in aller nächster Zeit im Gabelberger Stenographen-Verein Riesa einen orientierenden Vortrag halten, wozu die Einladung noch ergehen wird.

Ein erhebliches Anwachsen des Reisegepäcks in den Personenwagen ist zweifellos nach Einführung der neuen Personentarif-Reform und des neuen Gepäcks auf den Eisenbahnen zu erwarten. Deshalb erscheint es angebracht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Reisende nur Anspruch auf den Raum über und unter seinem Platz zur Unterbringung seines Gepäcks erheben darf. Es würde sich sehr empfehlen, gedruckte Zettel mit einem Hinweis auf diesen Anspruch an auffälliger Stelle in jedem Abteil anzubringen, denn fast jeder Reisende weiß aus Erfahrung, wie rücksichtslos in dieser Hinsicht viele Fahrgäste zu handeln pflegen. Ein solcher Hinweis würde von der Mehrzahl der Reisenden mit Freude begrüßt werden.

Die Anfänge der sächsischen Staatslotterie. Es wird manchen Lotteriespieler interessieren, zu erfahren, wann die 1. sächsische Landeslotterie gezogen wurde. Dies geschah am 5. März 1714, also vor nunmehr 193 Jahren, auf der alten Börse in Leipzig. Die Einlage bestand aus einer Million Meißnische Gulden, den Gulden zu 21 Groschen gerechnet. Die Königl. Lotteriekommission, die bei der Ziehung gegenwärtig sein mußte, war aus drei Deputierten aus dem Obersteuerkollegium, mehreren Mitgliedern vom Ausschuß der Ritterschaft und den Ratkollegien zusammengesetzt. Zur Ziehung und Führung der Listen und Register wurden vier Personen öffentlich im Beisein vieler Zuschauer verpflichtet. Die Lotterie entstand nach einer im Juli 1697 in Leipzig veranstalteten „Armenverlosung“. Diese hatte der Assessor des Schöppenstuhles Dr. Quirinus Rivinus nach einer Erfindung des Mathematikers und Ratsherrn Professor Job Dubois in Erfurt eingerichtet. Die Armenverlosungen wiederholten sich noch 1704 und 1705, durch sie sollte dem Wettein in den Häusern und auf den Straßen gesteuert werden. Das 1705 gegründete Almosenam machte den Armenverlosungen ein Ende.

Gröba, 13. April. Eine ziemlich drei Stunden währende öffentliche Sitzung hielt gestern abend von 8 Uhr der hiesige Gemeinderat ab. Vor Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung teilte der Vorsitzende mit, daß das Gemeinderatsmitglied Herr Kolb infolge Wegzuges aus-

Die Geschäftsstelle

b. Bl. ist geöffnet Werktags
vorm. 7—12, nachm. 1/2 2—7 Uhr,

Sonntags 11—12 Uhr.